



Fortbildungsprogramm

Montag, 12.09.2016	
bis 9:30 Uhr	Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
09:45 - 10:00 Uhr Atlanta/Sydney	Begrüßung und Eröffnung der Fortbildung
10:00 – 12:30 Uhr Atlanta/Sydney	Fachvortrag Sinus Jugendstudie – „Wie ticken Jugendliche 2016“ Wiebke Jessen (Referentin SINUS:Akademie)
12:30 - 14:00 Uhr Speisesaal	Mittagspause
14:00 – 18:00 Uhr	Block I 1. Sport & Bildung – ein komplexes Thema „mundgerecht“ verpacken (helfen) (Tokio) 2. Grundlagen des Kinder- und Jugendförderplans NRW (Barcelona) 3. Jugendordnungen – eine Frage der Qualität (Montreal) ca. 15:00 – 16:30 Uhr integrierte Kaffeepause (vor der „Dual-Bar“)
Ab 18:30 Uhr Speisesaal/Ausgang	<u>Grillabend</u>
Ab 20:15 Uhr Sporthalle	„Roller-Disco“ und traditionelles Tischtennisturnier auf Mini TT-Platten

Dienstag, 13.09.2016	
ab 8:00 Uhr Speisesaal	Frühstück
07:30 – 9:00 Uhr Sporthalle	Möglichkeit zum freien Sporttreiben in der Halle
bis 9:30 Uhr	Anreise der Tagesgäste
9:45 – 10:00 Uhr Atlanta/Sydney	Begrüßung und Eröffnung zum zweiten Teil der Fortbildung
10:00 – 12:00 Uhr	Block II 1. „Jugendgruppe, Stadtrat oder Landtag - auf allen Ebenen mit Spaß und Erfolg kommunizieren“ (Tokio) 2. Medienbildung (Barcelona) 3. „Gut(e) Entscheidungen treffen“ – Entscheidungsfähigkeit trainieren (Montreal/Moskau) 4. Selbstmanagement (Seoul)
12:00 – 13:30 Uhr Speisesaal	Mittagspause
13:30 – 17:00 Uhr	Block III Fortsetzung Block II
17:00 Uhr	ca. 15:00 – 16:00 integrierte Kaffeepause mit Kuchen (vor der „Dual-Bar“) Ende der Veranstaltung - Abreise

Themenangebote:

inhaltliche Schwerpunkte

Montag 12.09.2016

1. Sport & Bildung – ein komplexes Thema „mundgerecht“ verpacken (helfen)
2. Grundlagen KJFP
3. Jugendordnungsoffensive
4. Austausch zu den Sportjugend-Maßnahmen im Flüchtlingsengagement

persönliche Schwerpunkte

Dienstag 13.09.2016

1. „Jugendgruppe, Stadtrat oder Landtag - auf allen Ebenen mit Spaß und Erfolg kommunizieren“
2. Medienbildung
3. „Gut(e) Entscheidungen treffen“ – Entscheidungsfähigkeit trainieren
4. Selbstmanagement

Montag, 12. 09.2016

1. Sport & Bildung – ein komplexes Thema „mundgerecht“ verpacken (helfen)

Montag, 12.09.2016, 14:00 – 18:00 Uhr

Referentinnen: Bianca Klug und Susanne Ackermann, Sportjugend NRW

2014 haben wir den Prozess begonnen, die Gesamtlage zum Thema Bildung im Landessportbund und der Sportjugend NRW zu systematisieren – erstes Ergebnis war das gemeinsame Bildungsprofil. Aktuell sind wir dabei, die Bildungskonzeption der Sportjugend von 2005 zu aktualisieren. Das fertige Produkt soll eine inhaltliche Brücke vom Bildungsprofil hin zu den ausführlichen kontextgebundenen Ausbildungskonzeptionen schlagen und damit auch für Euch, die Ihr den Sportvereinen das Thema „Sport & Bildung in NRW“ näher bringt, eine strukturierte Arbeitsgrundlage sein.

Für den Workshop suchen wir engagierte Mitstreiter/-innen, die uns kritisch-konstruktives Feedback zum Entwurf der Bildungskonzeption geben und bereit sind, dort, wo nötig, gemeinsam mit uns daran zu „feilen“.

2. Grundlagen des Kinder- und Jugendförderplans NRW

Montag, 12.09.2016, 14:00 – 18:00 Uhr

Referenten: B. Willi Geißler und Norman Tannemann, Sportjugend NRW

Der Kinder- und Jugendförderplan NRW ist das bedeutende Förderinstrument, um die Kinder- und Jugendarbeit in unseren Sportvereinen zu unterstützen. Durch Zuschüsse zu Personal- und Maßnahmeausgaben fördert er die Jugendorganisation der Sportbünde und Fachverbände maßgeblich. Die wichtigsten Grundlagen für den KJFP NRW sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das nordrhein-westfälische Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG NRW) sowie die Richtlinien zum KJFP NRW. Folgende Inhalte werden während des Workshops bearbeitet:

- Was ist Jugendverbandsarbeit?
- Welches Bildungsverständnis hat das KJHG?
- Welche Förderpositionen sind für uns wichtig?
- Was ist bei der Bewirtschaftung zu beachten?

3. Jugendordnungen – eine Frage der Qualität

Montag, 12.09.2016, 14:00 – 18:00 Uhr

Referent/-in: Juliane Schulz und Christopher Wentzek, Sportjugend NRW

In der Jugendordnungsoffensive geht es einerseits um die formaljuristische Absicherung der Förderfähigkeit. Andererseits sollte es für den größten Jugendverband in NRW aber auch um Qualität gehen. Wir möchten mit eurer Hilfe die neuentwickelten Materialien zur Erstellung von Jugendordnungen exklusiv und vorab auf ihre Praxistauglichkeit testen, um euer Feedback für die weitere Entwicklung mitzunehmen. Das Ziel ist nach wie vor, die flächendeckende Realisierung von jugendgerechten und zeitgemäßen Jugendordnungen.

4. Erfahrungsaustausch zu den Sportjugend-Maßnahmen im Flüchtlingsengagement

Montag, 12.09.2016, 14:00 – 18:00 Uhr

Referentin: Theda Gröger, Sportjugend NRW

Wir wissen, dass ihr in verschiedenen Projekten im Flüchtlingsbereich aktiv seid. Sei es, dass ihr Qualifizierungsmaßnahmen für Geflüchtete anbietet, im Bereich BFD4Refugees aktiv seid oder Ferienfreizeiten oder ähnliche Projekte anbietet. Wir möchten die Chance nutzen, die verschiedenen Ansätze mit euch zu diskutieren, im Netzwerk aufzuzeigen welche Wege gewählt wurden und Best-Practice Beispiele zu sammeln. Gleichzeitig sollen die überwundenen und offenen Herausforderungen besprochen werden, um gemeinsam Lösungswege zu finden bzw. aufzuzeigen.

Zusätzlich soll es darum gehen, gemeinsam mit euch zu besprechen, welche Herausforderungen noch auf uns alle zukommen und wo Unterstützungsbedarf nötig ist.

Dienstag, 13.09.2016

1. „Jugendgruppe, Stadtrat oder Landtag - auf allen Ebenen mit Spaß und Erfolg kommunizieren“

Dienstag, 13.09.2016, 10:00 – 17:00 Uhr

Referentin: Dr. Ute Symanski, Hochschulberaterin für Organisations- und Personalentwicklung

Wenn Sie als Fachkraft für die Sportjugend in Ihrem Bund/Verband aktiv sind, kommunizieren Sie nicht nur mit Jugendlichen, sondern vertreten Ihre Sportjugend vor Projektträgern oder der Kommunal- und Landespolitik. In Sachen Kommunikation ist dann ein unterschiedliches Auftreten gefragt. Welche guten Erfahrungen habe ich in der zielgruppenspezifischen Kommunikation bereits gemacht? Welche Unterschiede gibt es in der Kommunikation je Zielgruppe? Welche Ziele möchte ich - je nach Zielgruppe - in der Kommunikation erreichen? Wie trete ich für die unterschiedlichen Zielgruppen angemessen auf - was Kleidung, Haltung und Wortwahl angeht? Gemeinsam reflektieren wir zu diesen Fragen und erarbeiten in der Gruppe unterschiedliche Varianten von Kommunikation. Wir arbeiten mit einem Mix aus Gruppenarbeit, Gesprächsübungen und Videofeedback.

2. Medienbildung

Dienstag, 13.09.2016, 10:00 – 17:00 Uhr

Referent: Torben Kohring, Leiter der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Im Workshop wird eine Bestandsaufnahme vorgenommen, wie wir digitale Medien eigentlich nutzen und welche Rolle diese in unserer Arbeit spielen. Wir wollen gemeinsam weiterentwickeln, wie wir diese Werkzeuge gezielt für unsere Zwecke einsetzen können und wollen dabei gegenseitig von un-

seren bisherigen Erfahrungen und Ideen profitieren. Kurze Inputs gehen auf rechtliche Fragestellungen und die Bedeutung von E-Sport für die Zukunft ein.

3. „Gut(e) Entscheidungen treffen“ – Entscheidungsfähigkeit trainieren

Dienstag, 13.09.2016, 10:00 – 17:00 Uhr

Referentin: Helma Ostermayer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Trainerin, Moderation und Coach

Gute Entscheidungen zu treffen ist nicht immer leicht. Ob im beruflichen oder persönlichen Bereich – je komplexer sich eine Situation darstellt, umso schwieriger ist die Entscheidungsfindung. Besonders herausfordernd wird dieser Prozess, wenn die Konsequenzen der Entscheidung unbekannt oder schwer abzuschätzen sind. Wer gut und sicher entscheiden will, braucht die richtige Strategie und die Fähigkeit, Kopf und Bauch in Einklang zu bringen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer/-innen beispielsweise, welcher Entscheidungstyp sie sind und wie Verstand und Intuition zusammengebracht werden.

4. Selbstmanagement

Dienstag, 13.09.2016, 10:00 – 17:00 Uhr

Referent: Dr. Daniel Illmer, stellv. Direktor Führungs-Akademie des DOSB

Wachsende Aufgabenbereiche, vernetztes Arbeiten, vielfältige Informations- und Kommunikationsgelegenheiten stellen gleichermaßen berufliche Entwicklungschancen als auch Herausforderungen dar. Die Fähigkeit, sich selbst zu führen und den eigenen Aufgabenbereich zu organisieren, wird zunehmend zu einer Schlüsselkompetenz. Dazu zählt auch die Klärung der unterschiedlichen Rollen in denen man privat und beruflich gefragt ist. Wer richtet Erwartungen an mich, welche sind das und bin ich Willens und in der Lage diesen Erwartungen gerecht zu werden? Im Format eines Workshops haben die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, ihre berufliche Situation unter die Lupe zu nehmen und Klärungs- und Veränderungsbedarfe zu erkennen.